

Perspektiven zur Reaktivierung der Aartalbahn

Hahnstätten. Man schrieb den 1. Mai 1894, als die Menschen im Aartal den ersten von Wiesbaden bis nach Limburg durchfahrenden Zug mit Fahnen und Girlanden begrüßten. Auf der dann 1999 im letzten Abschnitt zwischen Kettenbach und Diez stillgelegten Strecke besteht nun durchaus wieder die Hoffnung, die Reaktivierung der Aartalbahn zu verwirklichen.

„Es gibt zwischenzeitlich echte Perspektiven“, erläuterte der Vorsitzende des Arbeitskreises Aartalbahn, Manfred Nickel, in der jüngsten Sitzung des Verbandsgemeinderates Hahnstätten. Dieser fasste sich in seiner Tagesordnung mit einer Investitionsplanung über Instandsetzungsmaßnahmen für den Streckenabschnitt zwischen Diez und Zollhaus. Die Sanierungsarbeiten, die unter anderem für Reparaturarbeiten an Bahnübergängen, -überführungen, für Gleisoberbauarbeiten und Sicherungsmaßnahmen notwendig sind, um den nördlichen Teil

zwischen Aarbergen-Michelbach und Diez/Limburg in die Neuausschreibung des Westerwald-Taunus-Netzes aufnehmen zu können, deren Betriebsaufnahme ab Dezember 2014 erfolgen soll. Zu diesem Zeitpunkt endet der derzeitige Vertrag mit der Limburger Vectus Verkehrsgesellschaft mbH.

„Auf rund 450 000 Euro belaufen sich die Investitionskosten“, beschrieb Verbandsgemeinderat Volker Satony

den Kostenrahmen, zu dem das Land bereits die Übernahme von 50 Prozent in Aussicht gestellt hat. „Den anderen Teil muss die Region aufbringen“, wählte er bewusst diese Formulierung, um neben der eigenen Verbandsgemeinde, der Verbandsgemeinde und der Stadt Diez auch die Unternehmen zu nennen, die an einem Gütertransport auf der Schiene Interesse signalisieren. „Hier durften wir bereits positive Signale erfah-

ren. Im Hinblick auf eine Kostenbeteiligung gilt es aber, noch weitere Industriebetriebe zu überzeugen“, so Satony. Die Reaktivierung der Gesamtstrecke für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und im Güterverkehr stellt nach Meinung des Landtagsabgeordneten und gleichzeitigen Beigeordneten Frank Puchter eine wichtige Zukunftsaufgabe für die gesamte Aar-Region dar, da die Strecke bedeutende Siedlungsschwerpunkte erschließt.

Manfred Nickel verdeutlichtete, dass bei einem täglich verkehrenden Güterzug von etwa 1300 Tonnen rund 12 500 beladene Lkw jährlich von der Straße geholt werden könnten. Außerdem appellierte er, dass es bis zum Betrieb einer modernen Regionalbahn noch weitere Überzeugungsarbeit zu leisten gelte, um neben dem Güterverkehr auch und gerade im Schienenpersonennahverkehr einen Beitrag zur Mobilität für die Menschen im Aartal zu erreichen. (mlk)



Der Verbandsgemeinderat stellte eine weitere Weiche im Hinblick der Reaktivierung der Aartalbahn. Foto: mlk